

---

**1031/AB XXII. GP**

---

Eingelangt am 30.12.2003

**Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.**

Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie

## Anfragebeantwortung

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 1094/J/J-NR/2003 betreffend Holzforschungs- und Infrastrukturzentrum in St. Veit/Glan, die die Abgeordneten Dipl.-Ing. Auer und KollegInnen am 13. November 2003 an mich gerichtet haben, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

### Frage 1:

Stimmt es, dass im Schloss Stadlhof in St. Veit/Glan ein Holzforschungs- und ein Infrastrukturzentrum errichtet wird?

### Antwort

Das Land Kärnten ist an der Kompetenzzentrum Holz GmbH (K-Wood), die außeruniversitäre Forschungseinrichtung für Holz-Verbundstoffe mit Sitz in Linz, mit 26 % beteiligt. Eine Außenstelle dieses Forschungszentrums ist in St. Veit in der Firma Funder GmbH, integriert. Die Gesellschaft betreibt Forschung auf dem Gebiet der Holzverbundwerkstoffe und stellt einen wesentlichen Wissensträger auf dem Gebiet nachhaltiger Prozesstechnologien dar.

Geplant ist, das Zentrum aus der Funder GmbH herauszulösen und in ein Institut für Nachhaltige Prozesstechnologien umzuwandeln. Das Institut wird den Forschungsschwerpunkt erweitern sowie die Geräte und das Know-how des Kompetenzzentrums auch anderen Unternehmen zugänglich machen und in ein eigenes Gebäude (Schloss Stadlhof) angrenzend an den Industriepark St. Veit übersiedeln. Neben den Forschungseinrichtungen sollen auch Teile des für den Park geplanten Infrastruktur- und Dienstleistungszentrums ins Schloss ziehen.

### Frage 2:

Wann ist mit dem Baubeginn zu rechnen? Wann ist die Fertigstellung vorgesehen?

### Antwort:

Der Baubeginn für den Umbau des Schlosses ist für das Frühjahr 2004 und das Bauende mit Herbst 2004 geplant.

### Frage 3:

Wie hoch sind die Gesamtkosten für das Holzforschungszentrum und für das Infrastrukturzentrum? Wie gestaltet sich die jeweilige Kostenaufteilung zwischen Bund, Land und Gemeinde?

**Antwort:**

Die Errichtungs-, Adaptionen-, Einrichtungs- und Startup-Kosten für das Zentrum, welches als Forschungs- und Entwicklungszentrum und zugleich als Infrastrukturzentrum dienen soll, sind mit rd. € 5,6 Mio. veranschlagt und die Finanzierung dieses Zentrums ist wie folgt geplant:

|                                     |   |
|-------------------------------------|---|
| Land Kärnten                        | € 1,30 Mio (Einbringung der Liegenschaft) |
| Kärntner Wirtschaftsförderungsfonds | € 1,25 Mio                                |
| Gemeinde St. Veit                   | € 0,25 Mio                                |
| Republik Österreich                 | € 2,80 Mio                                |

Für den Betrieb des Forschungszentrums wird von einer Verlängerung des Kplus-Programms ausgegangen.

**Frage 4:**

Welche genauen inhaltlichen Aufgaben haben sowohl das Holzforschungszentrum wie auch das Infrastrukturzentrum? Welche wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Konzepte haben diese beiden Zentren?

**Antwort:**

Für die strategische Ausrichtung des Zentrums wurde vom Joanneum Research ein Grundlagenkonzept erstellt. Derzeit wird eine endgültige Positionierung auf Grundlage der Joanneum Studie erarbeitet, welche voraussichtlich im Jänner 2004 vorliegen wird.

**Frage 5:**

Ist es richtig, dass im Schloss Stadlhof auch eine Außenstelle der Universität für Bodenkultur geschaffen werden soll, um mit dem neuen Holzforschungszentrum wissenschaftlich zusammenzuarbeiten? Wenn ja, wann wird diese Außenstelle errichtet, und wie ist diese Zusammenarbeit konzipiert?

**Antwort:**

In Zusammenarbeit mit der Universität für Bodenkultur soll ein Christian Doppler Labor für Naturfasern im Zentrum eingerichtet werden. Entsprechende Verhandlungen mit der Universität werden derzeit geführt.

**Frage 6:**

Ist eine Koordination der Aufgaben des neuen Holzforschungszentrums mit den Zielsetzungen der Holzforschung Austria (HFA) vorgesehen? Wenn ja, in welcher Weise?

**Antwort:**

Nachdem dieses Forschungszentrum ein Teil des Kplus-Zentrum Wood ist, ist die Zusammenarbeit mit der Holzforschung Austria weiterhin gegeben und eine Verstärkung der Aktivitäten vor Ort ein Ziel.